



Viel Licht und einzelne gemütliche Nischen prägen die Räume.



Dank ihrer besonderen Flügelform passt sich die Villa optimal in die Topografie des Hanges ein.



Kochen mit dem Genfersee im Blick – Belmont ist mit einer wunderbaren Weitsicht gesegnet.

# Ganz schön ökologisch

TEXT FLURINA DECASPER FOTOS SIMONE ROSENBERG

Sich daheim wohlfühlen und dabei *elegant und umweltfreundlich* wohnen – davon träumte die Bauherrin. Mit dieser Villa, die DREI LOFTS IN SICH VEREINT und Minergie-P-zertifiziert ist, erfüllte ihr Architektin Stefanie Overbeck diesen Wunsch.

**B**elmont war noch vor einigen Jahren ein typischer kleiner Vorort von Lausanne. Hier stand Wochenendhäuschen an Wochenendhäuschen gereiht – allesamt im beliebten Chalet-Stil. Doch die Stadt Lausanne ist gewachsen und damit hat sich auch ihre Agglomeration verändert. Die bauliche Verdichtung der Region hat Belmont stark verändert und eine auffällige, aber gleichzeitig spannende Heterogenität mit sich gebracht. Einige Chalets wurden abgerissen – neue Bauten mit teils schlichter und traditioneller, teils etwas gewagter Optik nahmen ihren Platz ein. Und genau hier war es, wo sich die Bauherrin der abgebildeten Villa seit ihrer Kindheit

zu Hause fühlte und nun vor ein paar Jahren ihr Traumhaus errichten wollte. «Ich hatte den Wunsch nach einem Daheim, das mir nicht nur von der Architektur her gefällt, sondern in dem ich mich auch rundum wohlfühle und umweltfreundlich leben kann», erzählt sie. Diese drei zentralen Anforderungen waren es auch, die sie in den Planungsprozess mit Stefanie Overbeck und Patrick Zumwald vom Büro «zo2» einbrachte. In Kombination mit den Bauvorschriften der Gemeinde waren diese Vorstellungen gar nicht so leicht zu realisieren. «Das Grundstück hat eine sehr spezielle Kurvenform und liegt am Hang», erklärt Stefanie Overbeck. Die Vorgabe der Behörden lautete: Das Gebäude muss sich der Topografie des Geländes anpassen

und darf nur über eine Dachkante verfügen. «In diesem Fall widersprachen sich diese beiden Aspekte jedoch völlig. Zum Glück willigte man ein, dass wir das Haus in einer Flügelform bauen durften, die sich dem Hang und der Gestalt des Grundstücks optimal anpasst.»

### IM EINKLANG MIT DER UMWELT

Den Wunsch nach einem ökologischen Haus setzte die Architektin mit einer Minergie-P-zertifizierten Bauweise um. Zu Beginn war die Bauherrin skeptisch: «Ich befürchtete ein allzu kompaktes Gebäude mit ganz kleinen Fenstern.» Stefanie Overbeck konnte sie mit ihrem Entwurf aber davon überzeugen, dass auch ein Bau mit Minergie-P-Standard offen, hell, modern und optisch sehr spannend sein kann. Der Energieverbrauch des zertifizierten Hauses ist enorm niedrig – in erster Linie dank seiner besonders hochwertigen und isolierenden Gebäudehülle, der kontrollierten Komfortlüftung und den äusserst dichten Fenstern. Geheizt wird mit einer Wärmepumpe mit Rückkopplungsmechanismus. So wird die Wärme im Sommer bei hohen Temperaturen in die Erde zurückgeführt.

Bei der optischen Gestaltung der Fassade und des Innenraums fiel die Wahl ganz bewusst auf klare, abstrahierende Formen, angenehme Farbkombinationen und natürliche Rohstoffe. «Ich wünschte mir möglichst ursprünglich wirkende Materialien, ohne damit dem

romantischen Hütten-Stil zu verfallen», sagt die Bauherrin. So fertigte man die Fassade der Villa aus vorvergrautem Lärchenholz und im Innenraum kamen Schiefer und Eschenparkett auf die Böden. Einzelne Metalldetails wie das Treppengeländer weisen eine überraschende Rohheit auf und präsentieren sich gewollt matt und rostbraun. Die hellgrünen Wände im Bad nehmen die Farbfacetten des nahen Waldes auf. Da die Bauvorschriften äusserlich nur wenige Extravaganzen zulassen, spielte die Architektin im Innenraum mit Höhenverschiebungen und dem Raumvolumen. Mehrere gemütliche Rückzugs- und Dekorationsnischen ergänzen dieses Spiel mit den Ebenen.

### EINE VILLA – DREI LOFTS

Was erst auf den zweiten Blick deutlich wird und das Projekt in Belmont noch spezieller macht: Die Villa ist kein Einfamilienhaus, sondern umfasst drei loftartige Apartments. Zwei davon lassen sich zu einer grossen Wohnung verbinden. Hier wohnt die Bauherrin mit ihrem Partner und zwei Katzen. «Auch sie schätzen den Platz und das viele Licht», erzählt sie freudig. Das dritte Apartment hat sie vermietet. Jede Wohnung verfügt über eine separate Terrasse und die Eingangstüren liegen nicht direkt nebeneinander. «Darum läuft man sich nur selten über den Weg und hat seine Privatsphäre – wie in einem Einfamilienhaus», sagt die Bauherrin. Und wie reagieren die Bewohner Belmonts auf die moderne und umweltfreundliche Drei-Loft-Villa? «Ich habe gemerkt, dass mein Haus in der Region schon ab und zu kopiert wurde. Am Anfang hat mich das ein wenig gewurmt, aber jetzt habe ich realisiert: Kopiert zu werden ist ohne Zweifel ein Zeichen des Erfolgs!» ©

### «NATÜRLICHE MATERIALIEN, ABER JA KEINE ALPHÜTTEN-ROMANTIK.» BAUHERRIN



Die Bibliothek zieht sich über die gesamte Wand und wurde speziell für die Bauherrin angefertigt.



Im Badezimmer liegt ein fugenloser Bodenbelag. Die Wände wurden in Anlehnung an den Wald hinter dem Haus in Grüntönen gestrichen.



Das vorvergraute Lärchenholz harmoniert mit der Natur.



PATRICK ZUMWALD  
STEFANIE OVERBECK

zo2 architecture, Lausanne  
www.zo2.ch

### Was war für Sie die grösste Herausforderung bei diesem Projekt?

Ich empfand es in diesem Fall als ziemliche Herausforderung, dem aussergewöhnlichen Grundstück gerecht zu werden. Schliesslich liegt es nicht nur an einem Hang und hat eine unkonventionelle geometrische Form, sondern ist auch in eine sehr heterogen bebaute Gegend eingebettet. Gleich zu Beginn stellte sich daher die Frage: Wie gehen wir mit dieser komplizierten urbanen Situation um? Das Baugesetz ist an diesem Standort sehr stark und liess uns in der optischen äusseren Gestaltung nicht so viele Freiheiten wie wir dies vielleicht gerne gehabt hätten. Aber gemeinsam fanden wir einen guten Weg, die Vorgaben mit der ungewöhnlichen Topografie und Beschaffenheit des Grundstücks in Einklang zu bringen. Als diese anfängliche Herausforderung überwunden war, ging die Planung und Durchführung optimal über die Bühne. Auch der Wunsch der Bauherrin

nach einem Minergie-P-Haus, das nicht wie eine «Kiste» aussieht, konnte erfüllt werden. Das Ergebnis sieht doch nun wirklich nicht nach einem typischen Minergie-Haus aus, oder?

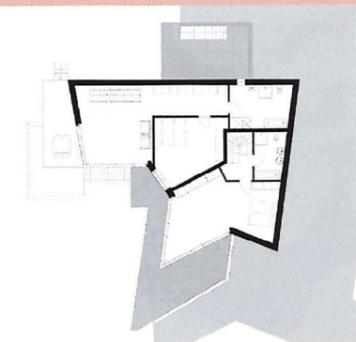
### Ein besonderer Hingucker im Innenraum ist das riesige Büchergestell. Können Sie dazu etwas erzählen?

Die Bauherrin hat so viele Bücher, dass sie sich eine Bibliothek wünschte in ihrem neuen Eigenheim. Uns kam die Idee, diese ins Treppenhaus zu integrieren. Also liessen wir ein filigranes Gestell aus quadratischen Fächern anfertigen, das nun die gesamte Rückwand der Treppe verkleidet. So ist die Bibliothek nicht nur ein praktischer Aspekt des Hauses geworden, sondern – wie Sie selbst ja sagen – ein richtiger Hingucker im Design der Räume.

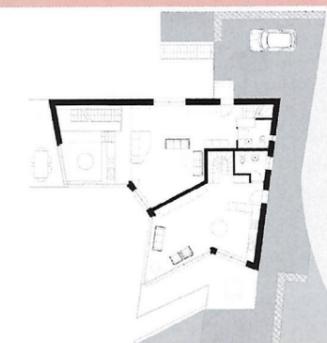
### Was ist für Sie das Highlight an diesem Projekt?

Einerseits ist es die Fassade. Das Lärchenholz wurde vorvergraut und altert sehr schön. Mit Holz zu bauen war für die Bauherrin zuerst zwar völlig neu, aber es machte an diesem Standort durchaus Sinn. Erstens profitierten wir so von einer kurzen Aufstelldauer der Konstruktion, und zweitens passte eine Holzfassade am besten in die heterogene optische Struktur der Ortschaft. Ein weiteres Highlight ist es, von der Bauherrin zu hören, dass wir Raum zum Wohlfühlen geschaffen haben!

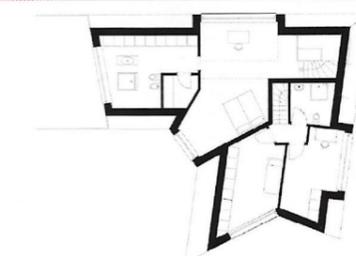
### ERDGESCHOSS



### ETAGE



### DACH



**Konstruktion** Wände: Erdreich Betonkonstruktion mit Perimeterdämmung, ausserhalb Erde Holzständerkonstruktion mit offener Lärchenschalung | Dach: Vorfabrizierte Holzelemente mit Eternit-Integral-Plan-Eindeckung  
**Raumangebot** 3 Wohnungen von 2,5 Zimmer bis 6,5 Zimmer | Wohnfläche: 641 m<sup>2</sup> | Volumen effektiv: 1669,5 m<sup>3</sup>  
**Innenausbau** Wände: Installationsschicht mit Gipsglattstrich | Böden: Schieferplatten, Eichenparkett | Decken: Holzkassetten, Installationsschicht mit Gipsglattstrich | Fenster: Holz/Alu-Fenster mit Glas U-Wert 0,5W/m<sup>2</sup>K | Türen: aussen Holz-Sandwichkonstruktion, innen Holzwabentüren  
**Heizsystem** Erdsondenheizung mit Wärmepumpe reversibel 9,5KW mit Warmwassererzeugung, Bodenheizung, Komfortlüftung, Solarzellen für Warmwasser u. Heizunterstützung, Regenwasseraufbereitung für WC-Spülung u. Waschmaschinen  
**Baukosten** CHF 2,5 Mio.